

Umweltbericht 2022

Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche

München Allach-Untermenzing



Abb. 1: Epiphaniaskirche in Allach-Untermenzing

1 Inhalt

2	Einleitende Worte.....	3
	Vorwort Pfarrer Dr. Harald Knobloch.....	3
	Grußwort Dekan Dr. Christoph Jahnel	4
	Grußwort Dr. Wolfgang Schürger	5
3	Der Grüne Gockel	6
4	Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche in Allach-Untermenzing.....	6
4.1	Unsere Gemeinde.....	7
4.2	Unser Familienzentrum (FAM)	9
4.3	Unser Kindergarten „Sternengarten“	9
4.4	Evangelische Jugend Epiphantias, Bethlehem und Caroline (EJEBC)	11
4.5	Pfarrei Allach-Menzing (EVEBC)	11
4.6	Unsere Aktivitäten.....	12
4.7	Bereits umgesetzte Maßnahmen und erzielte Erfolge	13
5	Schöpfungsleitlinien	15
6	Umweltmanagement.....	16
6.1	Organigramm des Umweltmanagementsystems	16
6.2	Umwelteam.....	17
6.3	Unsere rechtlichen Verpflichtungen	18
6.4	Verantwortlichkeiten	19
7	Umweltaspekte.....	20
7.1	Bewertung der Umweltaspekte/Portfolio	20
7.2	Beschreibung der bedeutsamen Umweltaspekte.....	21
7.3	Kennzahlen aus dem Grünem Datenkonto	23
8	Umweltprogramm (Zeitraum 2022-2026).....	26
9	Gültigkeitserklärung	28
	Impressum	30

2 Einleitende Worte

Vorwort Pfarrer Dr. Harald Knobloch

Die Zertifizierung mit dem Grünen Gockel ist der Auftakt eines Prozesses in Zukunftsfragen.



Als Christinnen und Christen gehen wir mit Optimismus und Gottvertrauen in die Zukunft. Dabei wollen und werden wir als Kirchengemeinde und als Teil der Pfarrei Allach-Menzing unseren Beitrag zu Nachhaltigkeit und zur Generationengerechtigkeit leisten.

Denn die Zukunft – unsere Zukunft und vor allem die Zukunft unserer Kinder – entscheidet sich hier und jetzt, im Umgang mit der Schöpfung, mit unseren Mitgeschöpfen. Sie entscheidet sich an unserem Konsumverhalten, mit dem damit verbundenen CO₂-Ausstoß und den damit einhergehenden Folgen des Klimawandels und der Ressourcengerechtigkeit. Zukunftsfragen sind Haltungsfragen. Aus der biblischen Tradition und von unserem Glauben an Gott als dem Schöpfer von Himmel und Erde wird uns

immer wieder deutlich: Nicht wir haben diesen Planeten gemacht! Er wurde für uns gemacht, damit wir gut leben können.

Wer die Schöpfung mit Herz und Verstand beobachtet, erkennt in den Kreisläufen der Natur Gottes gut angelegte und dem Leben dienende Ordnung. Wir erhalten die Chance, die Wertschätzung vor dem Leben neu zu entdecken. So wie Albert Schweitzer es einmal formuliert hat: „*Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.*“ Wer sich dies klar macht, kann nicht anders, als anderes Leben und die Schöpfung zu respektieren, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen und sich für sie einzusetzen.

Unsere Epiphaniaskirche feiert am 25. September 2022 ihren 90. Geburtstag. Der Grüne Gockel ist dabei ein großartiges Geschenk, glaubwürdig und mit neuem Schwung in die Zukunft der Kirchengemeinde zu starten. Umso herzlicher danke ich den Menschen im Umweltausschuss der Pfarrei und vor allem im Umweltteam der Epiphaniaskirche, die mit viel Kreativität, Energie und Hingabe dieses Geschenk möglich gemacht haben.

Pfarrer Dr. Harald Knobloch

Grußwort Dekan Dr. Christoph Jahnel

Die Epiphaniaskirche will den Grünen Gockel. Das ist eine wunderbare Nachricht.



Abb. 3: Dr. Christoph Jahnel

Denn der Grüne Gockel ist das sichtbare Zeichen dafür, dass ernst gemacht wird mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Die Bewahrung der Schöpfung ist in der Kirche schon lange ein zentrales Thema. Eine wichtige Stelle findet sich am Anfang der Bibel im Buch Genesis 2,15: „Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ Die Bewahrung der Schöpfung ist uns als Menschen von Gott aufgetragen. Deshalb setzen sich Christinnen und Christen an vielen Orten für Umweltthemen ein und solidarisieren sich unter anderem mit der Fridays for Future-Bewegung.

Es darf aber nicht bei Appellen und schönen Worten bleiben. Dringend nötig ist es, auch konkret zu handeln. Deshalb hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern beschlossen, das Umweltmanagement zu intensivieren. Als Ziel wurde formuliert, dass 200 Kirchengemeinden in den kommenden Jahren mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert werden.

Eine engagierte Gruppe von Mitarbeitenden in der Epiphaniaskirche München hat sich gesagt: Das können wir auch! Und so entstand die Idee, den Zertifizierungsprozess in der Gemeinde anzugehen. Der Grüne Gockel ist das sichtbare Zeichen dafür, dass die Christinnen und Christen in Allach Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen. Mit der vorliegenden Umwelterklärung machen sie zudem deutlich, dass praktizierte Schöpfungsverantwortung kein Projekt ist, das irgendwann zu einem Abschluss kommt, sondern ständigen Einsatz und Kreativität erfordert. Deshalb danke ich allen Menschen, die sich für diesen Umweltprozess engagiert haben und weiter engagieren.

Auch wenn der Beitrag einer Gemeinde angesichts der weltweiten ökologischen Herausforderungen gering zu sein scheint, brauchen wir solches Handeln vor Ort. Denn dieses ist vorbildhaft und lädt andere Institutionen, Organisationen und Gemeinden sowie jeden Einzelnen ein, selbst konkrete Schritte für den Umweltschutz zu gehen. Und es ist ein Glaubenszeugnis: Denn es wird sichtbar, dass Gott ein „Freund des Lebens“ ist (Weisheit 11,26) und wir unsere anvertraute Welt bewahren sollen.

In diesem Sinne: Mögen Sie auch weiterhin viele kreative Ideen für den Umweltschutz entwickeln und umsetzen. Und möge Ihr Einsatz viele Menschen in München und darüber hinaus dazu animieren, sich auch für den Umweltschutz zu engagieren.

Dekan Dr. Christoph Jahnel

Grußwort Dr. Wolfgang Schürger

Mitten in der Corona-Pandemie hat sich das Umweltteam der Epiphaniaskirche auf den Weg zum systematischen Umweltmanagement gemacht. Zertifiziert wird die Gemeinde nun in einer Zeit, in der mitten in Europa wieder ein brutaler Angriffskrieg geführt wird.



Abb. 4: Dr. Wolfgang Schürger

Wie eng Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung miteinander zusammenhängen führen uns die aktuellen Krisen unmittelbar vor Augen. Je stärker der Klimawandel voranschreitet und je extremer dadurch die Lebensbedingungen in vielen Teilen der Welt werden, desto wahrscheinlicher wird es, dass gewaltsame Konflikte um die begrenzten Ressourcen unseres Planeten zunehmen.

Mit dem systematischen Umweltmanagement, dem Grünen Gockel, leistet die Epiphaniaskirche einen wichtigen Beitrag dazu, diese Erde lebenswert für alle Geschöpfe und zukünftige Generationen zu erhalten.

Die Kirchengemeinde zeigt mit ihrem Umweltengagement, wie der notwendige Wandel gelingen kann. Dies ist ein wichtiges Zeichen der Hoffnung in einer Zeit, in der sich viele Sorgen um die Zukunft machen. In ihrer 90jährigen Geschichte hat die Epiphaniaskirche schon mehrfach Herausforderungen der jeweiligen Gegenwart mutig angenommen und durch ihr Engagement deutlich gemacht, wie unser christlicher Glaube Zukunft gestalten kann.

Wenn die Epiphaniaskirche sich jetzt einreicht in die Schar der über 200 Grünen-Gockel-Gemeinden, dann tut sich das wieder in innovativer Weise. Das Umweltmanagement geschieht nämlich in enger Vernetzung mit den anderen Gemeinden im Pfarrei-Verbund. Kirche in der Region und für die Region – dieses Leitmotiv des innerkirchlichen Reformprozesses „Profil und Konzentration“ wird von den Umweltteams der beteiligten Gemeinden intensiv gelebt.

Ich danke allen Mitgliedern des Umweltteams und des Kirchenvorstandes für ihr bisheriges Engagement und wünsche der ganzen Kirchengemeinde Gottes reichen Segen für die weitere Arbeit.

Wolfgang Schürger

Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung

3 Der Grüne Gockel

Der „Grüne Gockel“ ist das Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem, das speziell auf die Eigenheiten und Bedürfnisse von Kirchen angepasst ist. In Norddeutschland trägt das Zertifikat den Namen „Grüner Hahn“. Inhaltlich orientiert sich der „Grüne Gockel“ an den Vorgaben der europäischen EMAS III-Verordnung für Umweltmanagement und Umweltaudits in Unternehmen.

Ziel eines Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung. Die Gemeindegarbeit vor Ort soll zunehmend umweltfreundlicher und klimafreundlicher gestaltet werden. Alle Mitwirkenden und alle Gemeindeglieder werden in diesen Prozess mit eingebunden und zur Beteiligung aufgerufen. Dazu wird u.a. festgelegt, welche Aufgaben und welche Maßnahmen von wem, wann und wie genau übernommen werden.

Der „Grüne Gockel“ hilft somit den Gemeinden dabei, Verhaltensänderungen zu ermöglichen, Einsparpotentiale zu erkennen und sinnvolle Investitionen in Innovationen zu planen. Nach außen verdeutlicht der „Grüne Gockel“ damit auch das Anliegen der Bewahrung der Schöpfung, unser ALLER Schöpfungsverantwortung.

In Deutschland haben sich bislang über 800 Gemeinden und kirchliche Einrichtungen auf den Weg gemacht bzw. das Zertifikat erhalten.



Abb. 5: Das Umweltteam informiert die Gemeinde über die Zertifizierung

4 Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche in Allach-Untermenzing

Die Epiphaniaskirche besteht neben der Kirche, dem Gemeindehaus und dem Pfarrhaus mit Pfarramt auch aus dem Familienzentrum FAM und dem Kindergarten „Sternengarten“. Die Jugendgruppe der Epiphaniaskirche schloss sich bereits 1999 mit der Jugend der Bethlehemskirche zur EJEB zusammen. 14 Jahre später wurde das Duo durch die Carolinenkirche ergänzt und heißt seitdem EJEBK. 2020 entschieden sich auch die Gemeinden selbst für einen Zusammenschluss zur Pfarrei Allach-Menzing kurz EVEBC.

Im Folgenden werden die verschiedenen Komponenten unserer Gemeinde vorgestellt.

4.1 Unsere Gemeinde

Die Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche liegt im Westen Münchens in Allach-Untermenzing in der St.-Johann-Straße 24-26. Über 2700 Menschen, darunter viele Familien, gehören zur Gemeinde.

Die Liegenschaft der Epiphaniaskirche besteht funktional aus 3 Gebäuden: Die Kirche, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus mit Pfarramt. Das Gemeindehaus besteht aus einem Altbau und einem 1988 eröffneten Neubau, der die Kirche mit dem Altbau zu einem Gebäudekomplex verbindet.

Auf der nachfolgenden Abbildung ist der Grundriss der Gemeinde in der St.-Johann-Straße zu sehen.

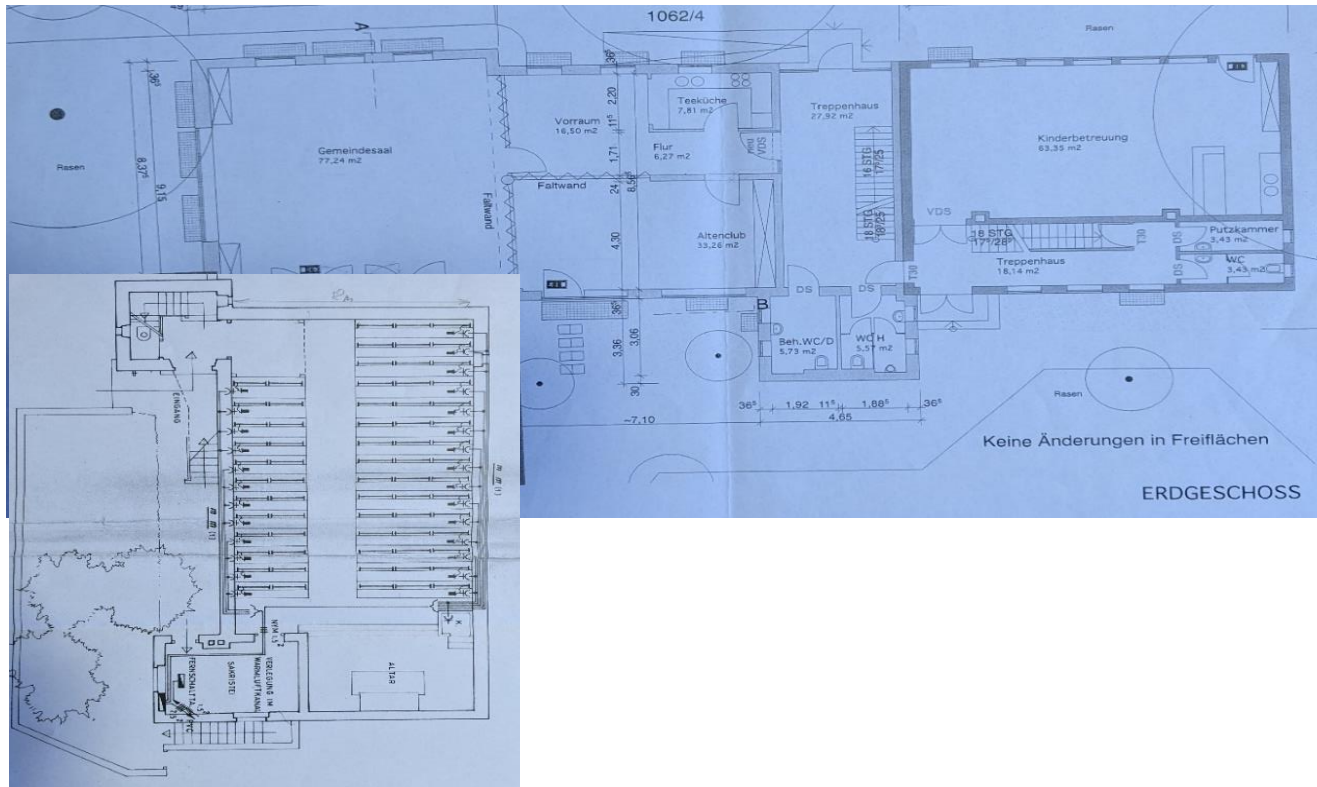


Abb. 6: Grundriss St.-Johann-Straße 24: Kirche und Gemeindehaus der Epiphaniaskirche

Die Epiphaniaskirche ist der erste Sakralbau des Architekten Gustav Gsaenger und wurde 1932 als Dorfkirche eingeweiht. „Epiphaniäs“ ist griechisch und heißt übersetzt „Erscheinung“, gemeint ist die des Herrn. Dies wird vielfältig in der Kirche versinnbildlicht, so zum Beispiel im Altarbild des Kunstmalers Hermann Frobenius (1936), und in den von Dietrich Weiss gestalteten Kirchenfenstern (1994 und 1999), die auf den kommenden drei Bildern zu sehen sind.



Abb. 7: Fensterbild Hand



Abb. 8: Altargemälde



Abb. 9: Fensterbild Stern

Die Entwicklung der Epiphaniaskirche hin zu einer vielfältigen und lebendigen Gemeinde spiegelt sich in den weiteren Ausbauten und Einrichtungen wider. Das Gemeindehaus, das am Erntedankfest 1988 eingeweiht wurde und die Schingnitz-Orgel von 1993 waren dabei die Höhepunkte. Der Ausbau des Dachgeschosses im Gemeindehaus im Jahre 2002 verbesserte das Raumangebot für Aktivitäten der Gemeinde erheblich.

Seit 1988 gibt es eine neue, erfolgreiche Form der Familienarbeit im Familienzentrum (FAM). Im Jahr 2000 übernimmt die Epiphaniaskirche die Trägerschaft der von der Stadt München am Bauschweg in Allach erbauten Kindertagesstätte, die den Namen „Sternengarten“ trägt. 2018 wird der neu gestaltete Spielplatz im Gemeindegarten eingeweiht. Von daher ist die Epiphaniaskirche zusammen mit der pfarreweiten und professionell aufgestellten Jugendarbeit der EJEBC eine Leuchtturmgemeinde für Kinder, Jugendliche und Familien.

2017 hat sich die Gemeinde ein neues Motto gegeben: Der Claim in unserem Logo zeigt, für was die Kirchengemeinde der Epiphaniaskirche steht:



Abb. 10: Logo Epiphaniaskirche

Evangelisch

Wir leben mit der frei machenden Botschaft vom menschenfreundlichen Gott in Jesus Christus in ökumenischer Verbundenheit.

Persönlich

Wir sind persönlich für die Menschen da und ermöglichen durch unsere Angebote, Orte und Räume das Erleben Gemeinschaft.

Inspirierend

Wir sind eine lebendige Gemeinde mit vielen erfrischenden Ideen. Offen für alle und vieles. Lassen Sie sich inspirieren!

4.2 Unser Familienzentrum (FAM)

1. Was ist das Familienzentrum e.V.?

Das Familienzentrum FAM der ev.-luth. Epiphaniaskirche München e.V. ist ein Treffpunkt von Familien für alle Familien, egal in welcher Konstellation und mit welchen besonderen Anforderungen.

Der Schwerpunkt bei den Angeboten liegt auf jungen Familien und Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, grundsätzlich steht das FAM aber allen Besucher*innen offen und möchte jeder Altersgruppe die Möglichkeit geben, sich zu begegnen und auszutauschen, sich zu betätigen und Neues zu lernen.



Abb. 11: Logo des FAM

Am schönsten ist es, wenn bei uns das Leben tobt, aus Zwergerl- und Wichtelgarten fröhliche Kinderstimmen klingen, im offenen Café Kaffeeduft in der Luft liegt und geratscht wird, daneben bei heißen Zumba-Rhythmen geschwitzt und im Dachgeschoss bei Yoga und Gymnastik aller Art trainiert und gechillt wird, im Bastelraum getöpft und gemalt wird und im Eltern-Kind-Raum reger Austausch herrscht. Oder wenn das ganze Haus bei den Secondhand-Basaren brummt und im Garten nicht nur in der warmen Jahreszeit ein fröhliches Miteinander von Klein und Groß herrscht.

2. Wer ist der Motor des FAMs?

Das FAM wurde 1988 ins Leben gerufen und ist seit 2005 ein eingetragener Verein, mit einem ehrenamtlichen Vorstand. Darüber hinaus unterstützen aktuell rund 60 Ehrenamtliche und 16 Kursleiter*innen die Arbeit im FAM und sorgen für ein belebtes Haus. Seit 2019 hat das FAM mit zwei pädagogischen Kräften im dreiköpfigen Büroteam auf Minijob-Basis seine Arbeit deutlich professionalisiert und richtet Schwerpunkte der Arbeit an den Wünschen und Bedürfnissen der Familien wie auch aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen aus. Nachhaltigkeit spielt dabei in allen Bereichen eine Rolle: Im Café gibt es beispielsweise überwiegend regionale und Bio-Lebensmittel, bei Bastelangeboten bekommen Abfallprodukte durch Upcycling ein neues Leben, tausende Kleidungsstücke finden bei den Basaren neue Besitzer*innen statt den Weg in die Mülltonne, die Naturschützergruppe „Thursdays for nature“ kümmert sich um die Natur vor der Haustür und an der Würm.

4.3 Unser Kindergarten „Sternengarten“

Zur Epiphaniaskirche gehört auch (die Trägerschaft des) Sternengartens, eine Kindertagesstätte. Da diese jedoch nicht Teil der Erstzertifizierung in 2022 ist, soll sie hier nur kurz Erwähnung finden.



Abb. 12: Klingel der Kindertagesstätte Sternengarten

Am 1. September 2000 wurde die neu gebaute Kindertagesstätte am Bauschweg 2 in München-Allach eröffnet. Die Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche übernahm die Trägerschaft für die dreigruppige Einrichtung, die 2001 den Namen "Sternengarten" erhielt. Pate gestanden hat der große Epiphaniastern in einem Fenster unserer Epiphaniaskirche, welcher im Abschnitt 3.1 zu sehen ist.

Der Kindergarten ist offen für alle Kinder im Einzugsbereich, deren Erziehungsberechtigte bereit sind, die christliche Prägung als "Kindergarten in evangelischer Verantwortung" zu akzeptieren. „Evangelisch“ ist dabei einerseits die Offenheit, andere Überzeugungen zu akzeptieren; andererseits aber auch in der Vielfalt der Meinungen den eigenen Standpunkt sichtbar zu machen.

Der Kindergarten hat ein Leitbild entwickelt, welches in sechs kurzen Punkten die Arbeit beschreibt.

Kinder sind ein „Geschenk Gottes“

- Durch den respektvollen Umgang achten wir das Kind in seinen Bedürfnissen und Wünschen und nehmen es ernst.
- Jedes Kind benötigt seinen Raum und seine Zeit, jede Entwicklungsstufe auszuleben, um den nächsten Schritt zu wagen.
- Jedes Kind kann sich individuell entfalten. Wir wollen das Kind in seiner Entwicklung begleiten und in seiner eigenen Persönlichkeit stärken, damit es in einen selbstbewussten Umgang mit seiner Umwelt hineinwachsen kann.
- Das Kind wird ermutigt, sich in der Welt zurechtzufinden, um gern in der Gemeinschaft zu leben.
- Das Kind wird in seinem Grundvertrauen bestärkt, indem es Geborgenheit, Halt und Grenzen erfährt!
- Wir geben dem Kind die Freiheit, sich in der Kindertagesstätte das zu holen, was es für sein Wachstum braucht. Dafür steht jedem Kind das gesamte Haus zur Verfügung mit allen, die darin leben.

4.4 Evangelische Jugend Epiphantias, Bethlehem und Caroline (EJEBC)

In der Evangelischen Jugendgruppe „Epiphantias Bethlehem und Caroline – kurz EJEBC“ kommen Jugendliche aller drei Gemeinden zusammen, um Jugendarbeit zu machen. Schon im Jahr 1999 fuhren Jugendliche der Gemeinden Epiphantias und Bethlehem gemeinsam auf das erste Konfi Camp nach Italien und machten weitere gemeinsame Aktionen für Jugendliche. Im Jahr 2013 schloss sich die Carolinenkirche an und die Anzahl der Jugendlichen, die den Grundkurs oder das Trainee Programm absolvierten wuchs und wächst stetig.

Die beiden Gremien der Jugendlichen, der Mitarbeiterkreis (MAK) und der Jugendausschuss (JAS) sind mit dem Umweltausschuss bereits im Austausch und versuchen nachhaltige Maßnahmen umzusetzen. Bei großen Freizeiten ist dies zwar nicht leicht, doch „Veggitage“ – also Tage, an denen es kein Fleisch gibt - und Bastelaktionen mit vorhandenen Materialien – ohne den Kauf von neuen Dingen – finden viel Anklang.

Die vegetarischen und veganen Burger auf den Gemeindefesten sind sehr begehrt und eine gute Alternative zu den etablierten Standardgerichten. Ein Highlight ist das Beet, welches 2021 neben dem Jugendhaus in der Bethlehemskirche angelegt wurde.

Die Jugend sucht immer nach neuen Wegen umweltfreundlicher und nachhaltiger zu werden.

4.5 Pfarrei Allach-Menzing (EVEBC)

Die Epiphantias Gemeinde ist seit April 2020 Teil der Pfarrei Allach-Menzing kurz EVEBC mit der Bethlehemskirche in Untermenzing und Carolinenkirche in Obermenzing.

Allen drei Gemeinden liegt das Thema Umwelt am Herzen, weshalb jede Gemeinde über ein eigenes Umweltteam verfügt. Neben gemeindeinternen Sitzungen treffen sich alle Mitglieder der drei Umweltteams regelmäßig zum gemeinsamen Umweltausschuss.

Die Zertifizierung des Grünen Gockel plant zwar jede Gemeinde für sich, doch wichtige Meilensteine wie die Verabschiedung der Schöpfungsleitlinien oder die Planung der Auftaktveranstaltung zum Grünen Gockel wurden gemeinsam umgesetzt. Letztere zeichnete sich durch ein buntes Programm aus, welches über den ganzen Tag verteilt in allen drei Gemeinden stattfand.



Abb. 13: Pfarrer Knobloch unterstützt musikalisch beim Schöpfungsgottesdienst

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück und anschließendem Gottesdienst in Epiphantias. Gegen Mittag fand man sich zum Essen und für verschiedene Stationen in der Bethlehemsgemeinde ein. Nachmittags wurde ein Spaziergang zur Flora und Fauna des Nymphenburger Parks angeboten. Abschluss des Tages bildete ein interessanter Vortrag von Regionalbischöfin i.R. Susanne Breit-Keßler in der Carolinenkirche. Zur Stärkung wurden von der EJEC Suppen und eine Weinverköstigung angeboten.

4.6 Unsere Aktivitäten

Die Epiphaniaskirche ist innerhalb der Pfarrei Allach-Menzing eine Profildgemeinde für Kinder und Familien. Hier bestehen – neben den klassischen Gruppen und Kreisen der Gemeinde wie dem Seniorentreff, dem Bastelkreis dem Chor, dem diakonischen Engagement in der Nachbarschaftshilfe und im Arbeitskreis Asyl – vielfache Formate und Angebote, die dieses Profil widerspiegeln.

Als Träger des Kindergartens „Sternengarten“ feiert die Gemeinde fünf bis sechs fröhliche Kita-Gottesdienste im Jahr mit den 75 Kinder, dem pädagogischen Team und den Eltern in der Epiphaniaskirche bzw. im Gemeindegarten. Einmal im Monat wird für Familien mit Kleinkindern der MiniGo! (Mini-Gottesdienst) angeboten, ebenso Kindergottesdienste für Schulkinder, die von einem ehrenamtlichen Team vorbereitet und durchgeführt werden.

Familiengottesdienste als familienfreundliche Gottesdienste mit Aktionen werden vor allem an den Festtagen des Kirchenjahres gerne angenommen.

Der jährlich stattfindende Taferinnerungsgottesdienst lädt alle Tauffamilien des letzten Kalenderjahres zu einem Gottesdienst im Gemeindegarten mit anschließendem Picknick-Brunch ein.



Abb. 14: Tauerinnerungsgottesdienst

Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche

Evangelisch in München-Allach/Untermenzing

Die St.-Martins-Feier mit Laternenumzug ist ein Highlight, an dem in Kooperation mit dem Sternengarten viele Familien teilnehmen.

Der Konfirmandenkurs und die Konfirmationen leben stark von der Beteiligung der Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ihrer Familien. Der Höhepunkt der Konfirmandenzeit ist sicherlich jedes Jahr das Camp in Italien/Cavallino-Treporti, bei dem 10 Tage lang Sommer, Sonne, Meer, Spaß und spannende Glaubenserfahrungen von und mit jungen Menschen im Vordergrund stehen.

Die Epiphaniaskirche ist vor allem sehr stolz auf die Kooperation mit dem in den Gemeinderäumen untergebrachten Familienzentrum, das mit seinen offenen Angeboten ein wichtiger Anlaufpunkt für viele Familien in Allach und Umgebung ist.

Neben dem Gemeindefest Anfang Juli ist sicher die jährliche Gemeindefreizeit in der Langau ein weiterer Höhepunkt für jung und alt, für Familien in allen Formen und Konstellationen.

Nicht zu vergessen wäre unsere Partnerschaft mit der Kondediözese in Tansania, der Gemeinde Ruanda/Mbeya, für die Frau Christine Mühl unsere Missionsbeauftragte ist.



Abb. 15: Gottesdienst im Garten der Epiphaniaskirche

4.7 Bereits umgesetzte Maßnahmen und erzielte Erfolge

Angefangen hat alles damit, dass die Epiphaniaskirche im Jahr 2013 am Projekt „Klimacheck Sparflamme“ teilnahm, das von der Evangelischen Landeskirche initiiert wurde, um das Thema

Umwelt stärker ins Bewusstsein der Kirchengemeinden zu rücken. Die „Sparflamme“ hatte vorrangig den Verbrauch von Heizenergie und Strom sowie den daraus resultierenden CO₂-Ausstoß im Fokus.

Im Rahmen dessen wurden vom Ingenieurbüro Konz im Jahr 2012 Thermographie-Gutachten vom Gemeinde- und Pfarrhaus erstellt. Im Jahr 2012 fand der Austausch der 24 Jahre alten Ölheizung gegen eine Gastherme mit Brennwertkessel statt. Die Umstellung auf Ökostrom des Anbieters Naturstrom erfolgte im Jahr 2013.

Auch im Verlauf des aktuellen Zertifizierungsprozesses wurden bereits einige Vorhaben umgesetzt. So wurden in der Kirche Anfang 2022 die herkömmlichen Hängelampen durch 36 LED-Strahler ersetzt sowie ein LED Panel über dem Altarraum installiert. Zeitgleich wurde ein Temperatur- und Feuchtigkeitsmessgerät im Kirchenraum aufgestellt, um über den Jahresverlauf Daten zur Situation in der Kirche zu gewinnen.

Im Winter 2021/2022 wurden im Gemeindehaus verschiedene Hinweisschilder an Heizkörpern, Rollläden und Waschbecken angebracht, um die Nutzer, die vorwiegend dem Familienzentrum zuzuordnen sind, auf Maßnahmen zum Ressourcensparen aufmerksam zu machen.



Abb. 16: Hinweisschilder für achtsame Nutzung

Was die Müllverwertung anbelangt, sind bereits in der Vergangenheit einige Ideen umgesetzt worden. So werden Wertstoffe wie Kunststoffe, Aluminium, Kerzenreste und Tonerkartuschen bereits seit 2012 gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Das Pfarramt hat schon vor 10 Jahren auf Recyclingpapier umgestellt und unser Gemeindebrief wird seither ebenfalls darauf gedruckt.

Das Beschaffungsmanagement betreffend, hat das Familienzentrum bei seinen Einkäufen auch in der Vergangenheit bereits Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Teilweise traf das auch für den Festausschuss zu, der bei Veranstaltungen oft GEPA-Kaffee ausschenkte und GEPA-Produkte zum Kauf anbot. Es wurden – wann immer möglich - regionale und biologische Lebensmittel eingekauft.

Die beauftragte Reinigungsfirma Herrmann wurde vom Pfarramt angewiesen nach Verbrauch aller Bestände auf biologische Reinigungsmittel umzusteigen.

Abschließend kann man feststellen, dass der Umweltgedanke in unserer Gemeinde bereits seit längerem gelebt wird. Somit fallen die Vorschläge des Umweltteams auf fruchtbaren Boden.

5 Schöpfungsleitlinien

Schöpfungsleitlinien der Evang.-Luth. Epiphaniaskirche (Evang.-Luth. Pfarrei München Allach-Menzing)

*„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,
dass er ihn bebaute und bewahrte.“
(1. Mose 2, 15).*

*„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung,
den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige
Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“
(Charta Oecumenica vom 22. April 2001)*

Als christliche Gemeinde wollen wir neue Wege gehen in dem Bewusstsein, dass unser Handeln unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt hat. Wir stehen als Christinnen und Christen in der Verantwortung, Gottes Schöpfung in ihrer Vielfalt zu bewahren und zu schützen. Deshalb sehen wir es als unseren Auftrag an, mit den begrenzten natürlichen Ressourcen schonend umzugehen und zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

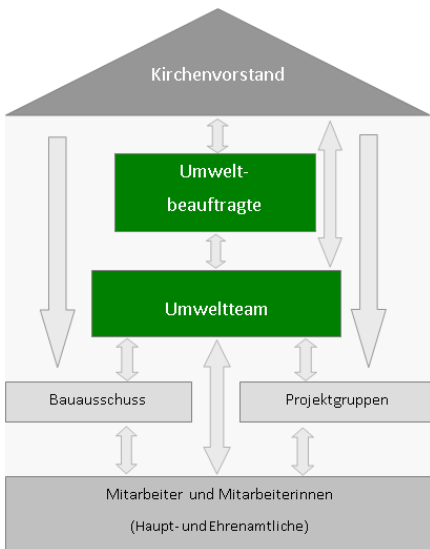
Aus dieser **Verpflichtung** heraus

- ... werden wir sparsam wirtschaften, verantwortungsvoll konsumieren sowie insbesondere in den Bereichen Energieverbrauch, Müllvermeidung und Beschaffung unseren ökologischen Fußabdruck möglichst geringhalten;
- ... wählen wir unsere Kooperationspartner verstärkt nach ökologischen Gesichtspunkten aus;
- ... möchten wir ein Vorbild sein und möglichst viele motivieren, uns dabei zu begleiten. Wir suchen den Dialog innerhalb und außerhalb der Gemeinden der Pfarrei und lassen uns inspirieren, um auf dem eingeschlagenen Weg voranzukommen und unsere Standards zu verbessern;
- ... fördern und unterstützen wir Umweltwissen, ökologisches Bewusstsein und verantwortungsvolles Handeln;
- ... dokumentieren wir unsere Aktivitäten und informieren die Gemeinde über unser Tun;
- ... halten wir alle rechtlichen Vorgaben einschließlich kirchenrechtlicher Umweltbestimmungen und uns bindende Verpflichtungen ein;
- ... werden wir die selbstgesteckten Ziele umsetzen und unsere Umweltleistungen kontinuierlich verbessern
- ... und werden somit unseren Beitrag zum Erreichen der Treibhausgasneutralität der Evangelischen Landeskirche in Bayern bis zum Jahre 2035 leisten.

Diese Leitlinien wurden vom Kirchenvorstand der zur Evang.-Luth. Pfarrei München Allach-Menzing gehörenden Evang.-Luth. Epiphaniaskirche am 19.05.2021 verabschiedet und erneut am 13.12.2022 in geänderter Fassung.

6 Umweltmanagement

6.1 Organigramm des Umweltmanagementsystems



Das Organigramm zeigt die verschiedenen Gremien in unserer Gemeinde. Der Umweltbeauftragte bzw. das Umweltteam berichten an den Kirchenvorstand.

Wichtige Umweltmaßnahmen, die vom Umweltteam erarbeitet und vorgeschlagen werden, müssen vor der Umsetzung vom Kirchenvorstand bewilligt werden. Die Mitarbeitenden der Gemeinde sind ebenfalls in den Prozess eingebunden.

In der Tabelle ist dargestellt, welche Aufgabenbereiche von welchen Gremien wahrgenommen werden. Die Bildung von Projektgruppen erfolgt im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen.

Abb. 17: Umweltmanagement

Kirchenvorstand	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gesamtverantwortung ○ Außendarstellung Grüner Gockel ○ Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen ○ Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde ○ Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten
Umweltbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> ○ Leitung Umweltteam ○ Koordinierung Einführung Grüner Gockel ○ Führung Grünes Buch ○ Leitung Internes Audit ○ Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele
Mitarbeitende und Gemeindeglieder	<ul style="list-style-type: none"> ○ werden informiert und motiviert ○ engagieren sich im Umweltteam ○ äußern Anregungen und Wünsche ○ unterbreiten Verbesserungsvorschläge
Projektgruppen (bei Bedarf)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Temporäre Tätigkeit ○ Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete (Blühpakt Bayern, Temperaturregelung durch Smart Home System, Festausschuss) ○ Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten ○ Umsetzungsstrategien entwickeln
Umweltteam	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems ○ Datenerfassung und Kennzahlen ○ Ausarbeitung Umwelterklärung ○ Information der Mitarbeitenden ○ Fortbildung initiieren ○ Vorbereitung Internes Audit ○ Gründung von Projektgruppen

6.2 Umweltteam

Die Geburtsstunde des Epiphantias Umweltteams ist datiert auf den 24. Juni 2021, an dem das erste offizielle Treffen stattfand. Begonnen haben die Recherchen zum Thema jedoch bereits im Frühjahr des Jahres 2020, als der Umweltausschuss aller 3 Partnergemeinden ins Leben gerufen wurde und erste Sondierungen mit Fachleuten sowie Bestandsanalysen stattfanden.

Damals wurde entschieden, die ersten Schritte der Zertifizierung gemeinsam, d.h. Pfarreiübergreifend anzugehen. Dies betraf die ersten Planungen, die Auftaktveranstaltung am 3. Oktober 2021 sowie die Schöpfungsleitlinien (s. S 10). Natürlich wurde der gesamte Prozess infolge der Pandemie verzögert und durcheinander gewürfelt.

Dr. Andrea Augustin von der Epiphaniaskirche und Angela Eichholz von der Bethlehemskirche absolvierten von Februar bis Oktober 2021 die AuditorInnenausbildung der Evangelischen Landeskirche, Arbeitsstelle Klimacheck/ Umweltmanagement/Grüner Gockel, um sich mit dem erforderlichen Know-How zu wappnen. Die weiteren Schritte mussten für jede Kirchengemeinde eigenständig/separat vorbereitet werden. Es gab Gebäudebegehungen, Kartierungen, viele Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen und Diskussionen mit dem Kirchenvorstand.

Die Krönung der harten Arbeit war am 22. März 2022 die Verabschiedung des umfangreichen Umweltprogramms (siehe Abschnitt 7), das zahlreiche Bereiche, angefangen bei Energieeinsparungen über eine verantwortliche Haushaltsführung bis hin zur Umweltbildung, umfasst.



Abb. 18: Umweltteam Epiphantias

Die Mitglieder des Epiphantias Umweltteams (alphabetisch): Dr. Andrea Augustin, Christian Dickenhorst, Vincent Hagler, Claudia Keller, Wolfgang Keller, Christine Mühl (ausgeschieden) und Dietlinde Schermer investierten viel Zeit und Herzblut in die einzelnen Zertifizierungsschritte, um diese in einem überschaubaren Zeitrahmen umzusetzen.

6.3 Unsere rechtlichen Verpflichtungen

Die Vertreter der Epiphaniaskirche und Mitglieder des Umweltteams überprüfen regelmäßig die Einhaltung aller rechtlichen und kirchenrechtlichen Umweltbestimmungen. Außerdem verpflichtet sich das Umweltteam, auch selbstgewählte Handlungsvorgaben einzuhalten.

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns, regelmäßig einen Überblick über umweltrelevante Gesetze und Verordnungen zu bekommen. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Die Überprüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Die jährliche Wartung der Heizanlagen durch eine Fachfirma
- Die regelmäßige Überprüfung der Brandschutzauflagen in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht. Die Mitarbeiter der externen Reinigungsfirma werden von deren Arbeitgeber geschult.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

6.4 Verantwortlichkeiten

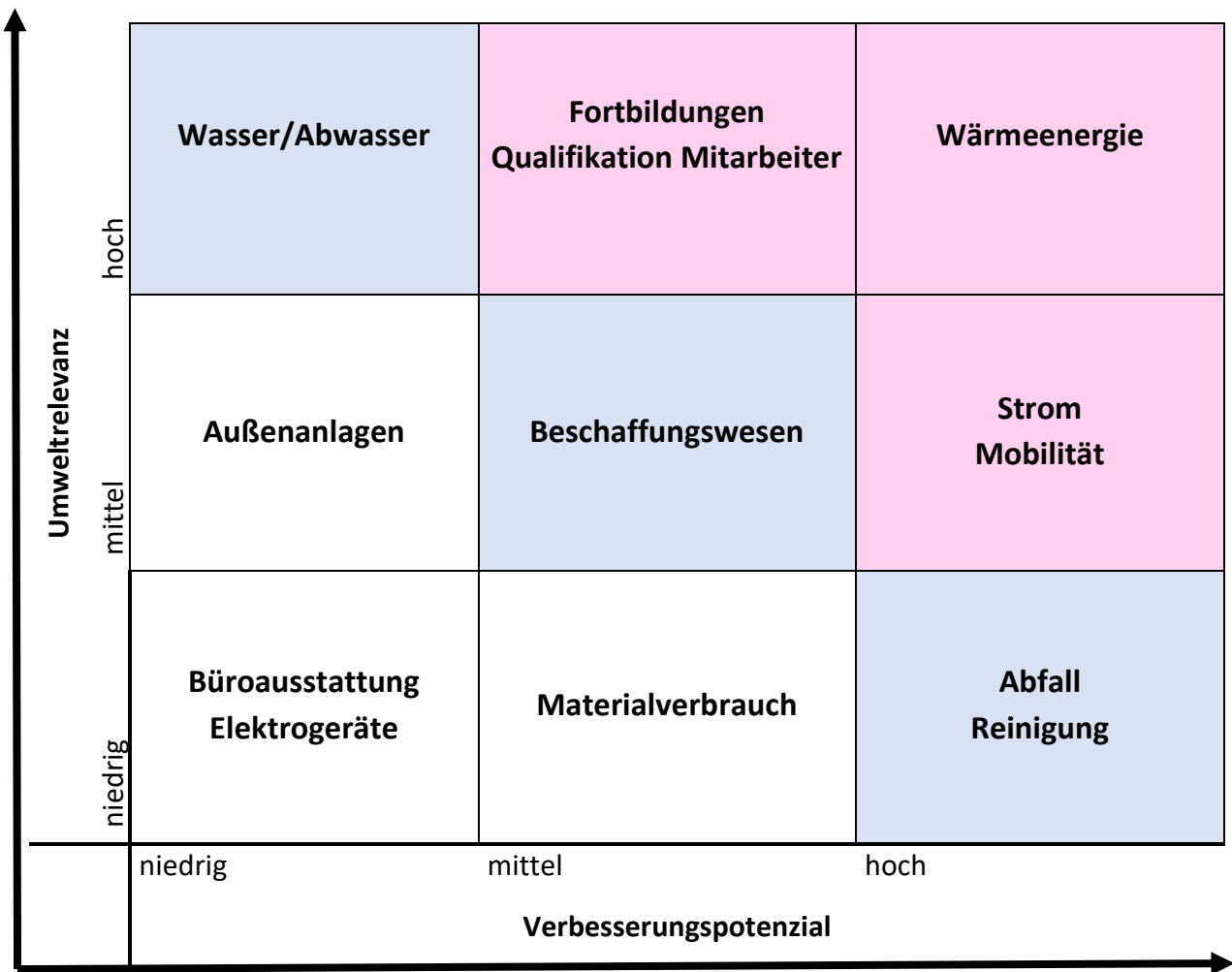
Wer in unserer Gemeinde wofür zuständig ist, lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen. Das Grüne Datenkonto wird gemeinschaftlich geführt. Die Eingabe der jährlichen Verbrauchswerte erfolgt durch unsere Pfarramtsassistentin Frau Grandl, spezielle Analysen oder Kennzahlenpflege durch das Umweltteam.

Aufgabenbereiche	Verantwortlich	Bemerkungen
Umweltbeauftragte/-r Formular 7, 1.7	Dr. Andrea Augustin	
Umweltteam Formular 7, 1.8	Dr. Andrea Augustin, Christian Dickenhorst, Vincent Hagler, Wolfgang Keller, Claudia Keller, Dietlinde Schermer	
Projektteams Formular 7, 1.9	keine	Baumaßnahmen betreut der Bauausschuss
Hausmeister Formular 7, 1.6	Patrice Thalhammer	
Ersthelfer/-in Formular 7, 13.3	N.N.	
Sicherheitsbeauftragte/-r Formular 7, 13.4	Amtierende(r) Pfarrer/in	Matthias Dörrich
Pflege des Grundstücks Formular 7, 2.9	Patrice Thalhammer	Hausmeister
Winterdienst Formular 7, 2.10	Patrice Thalhammer	Hausmeister
Erfassen der Zählerstände Formular 7, z.B. 4.3	Ulrich Leubner, Marion Reithuber	Bauausschuss
Kümmerner Heizung Formular 7, 4.3	Patrice Thalhammer	Hausmeister
Kümmerner Wasserversorgung Formular 7, 6.2	Patrice Thalhammer	Hausmeister
Kümmerner Abfall Formular 7, 7.1	Hilde Grandl	Pfarramtssekretariat
Wartung Bürogeräte Formular 7, 8.2	Hilde Grandl	Pfarramtssekretariat
Reinigung Formular 7, 9.1	Fa. Herrmann & Schmidt	Extern beauftragt
Beschaffung Formular 7, 14.1	Hilde Grandl/ Festausschuss/FAM	Pfarramtssekretariat
Gefahrstoffe Formular 11	Fa. Herrmann & Schmidt	Reinigungs-, Desinfektionsmittel
Wartungsaufgaben Formular 12	Fa. Timm (Heizung) Fa. Spechthäuser (Pumpe)	Extern beauftragt
Recht Formular 11	Amtierende/r Pfarrer/in	Matthias Dörrich
Pflege des Grünen Buches	Dr. Andrea Augustin	Umweltteam
Fortschreiben der Kennzahlen	Wolfgang Keller	Umweltteam

7 Umweltaspekte

7.1 Bewertung der Umweltaspekte/Portfolio

Nach ausführlichen Analysen wurden alle Umweltaspekte nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential bewertet. In der nachfolgenden Graphik, Portfolio, ist festgehalten zu welchem Ergebnis dabei Umweltteam und Bauausschuss gekommen sind. Die Bewertung der bedeutsamsten Umweltaspekte nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential ist in der nachfolgenden Graphik, dem Portfolio, dargestellt. Nach ausführlichen Analysen des Umweltteams und des Bauausschusses sind wir zu folgendem Ergebnis gekommen. Die rosa Felder entsprechen Aspekten mit hoher und die blauen Felder Bereichen mit mittlerer Priorität.



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

7.2 Beschreibung der bedeutsamen Umweltaspekte

Wärmeenergie: Es zeigte sich, dass unser Energieverbrauch durch die beiden installierten Gasheizungen im Gemeindehaus und Pfarrhaus mit Pfarramt den größten Einfluss auf die Umwelt haben.

Der jährliche Verbrauch im Gemeindehaus liegt bei etwa 70.000 kWh pro Jahr, was einer CO₂ Emission von 14 Tonnen entspricht.

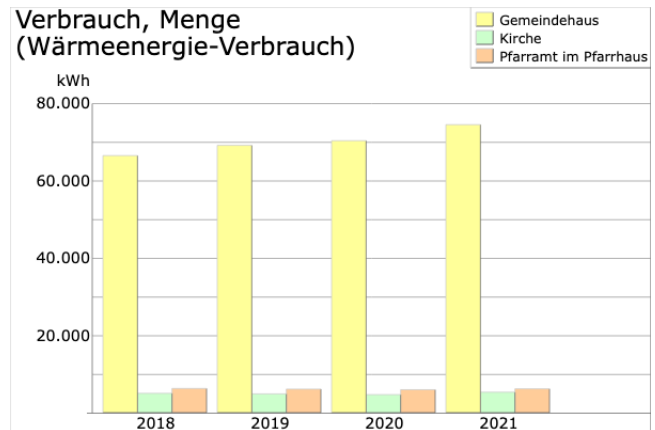


Abb. 19: Wärmeenergieverbrauch in der Epiphaniaskirche

Beide Gasthermen der Marke Viessmann wurden erst 2012 angeschafft. Im Gemeindehaus befindet sich ein Gas-Brennwertkessel Typ Vitacrossal 300 mit einem Kennwert von 12-16 kW und im Pfarrhaus ebenfalls ein Gas-Brennwertkessel Typ Vitodens 300 mit 1,9-35 kW. Da beide Anlagen erst 10 Jahre alt sind, wäre der Umstieg auf einen anderen Energieträger unwirtschaftlich. Dies wird erst ab einem Alter von 20 Jahren empfohlen. Somit ist unsere oberste Maxime, den Verbrauch durch entsprechende Maßnahmen zu drosseln. Diese umfassen sowohl bauliche Maßnahmen als auch Verhaltensänderungen (s. Umweltprogramm). Unser Erdgas beziehen wir von den Stadtwerken München. In der Kirche liefern programmierbare Kirchenbankheizungen vom Typ NSE 45/10 der Firma Infera die nötige Wärme. Diese werden mit Ökostrom nur zu Nutzungszeiten, z.B. während der Gottesdienste, betrieben. Die Bankheizungen können auch einzeln geschaltet werden, was in der aktuellen Situation die effizienteste Heizmaßnahme darstellt.

Strom: Eine weitere Energiesparmaßnahme betrifft den Stromverbrauch, wobei dieser im Vergleich zum Gasverbrauch eine geringere Auswirkung auf die Emissionswerte hat. Zunächst ist es als positiv zu bewerten, dass die Epiphaniaskirche seit 2018 Ökostrom der Firma Naturstrom bezieht. Als eine geplante Maßnahme wäre hier der Austausch der Lampen und Leuchtmittel zu nennen. Die meisten Lampen im Gemeindehaus sind noch mit herkömmlichen Glühbirnen, Energiesparbirnen oder Halogenröhren ausgestattet und sollen Zug um Zug ausgetauscht werden.

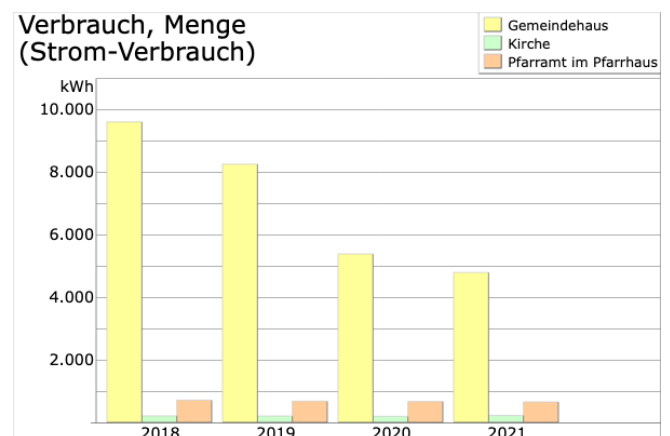


Abb. 20: Stromverbrauch in der Epiphaniaskirche

Wasser: Der Wasserverbrauch im Gemeindehaus ist mit 100 m³ im Jahr 2022 mäßig hoch, was auch den pflegeleichten Grünanlagen zu verdanken ist, dennoch sollte ein ressourcenschonender Umgang mit Trinkwasser selbstverständlich sein. Wir sehen ein gewisses Potential zur Wasserreduktion, die mithilfe von Aufklärungsaktionen, Mitarbeiterschulungen und WC-Spartastern erreicht werden soll. Unsere Trinkwasserversorgung gewährleisten ebenfalls die Stadtwerke München, wobei die Kirche selbst keinen Wasseranschluss hat und somit in der u.g. Tabelle nicht erscheint.

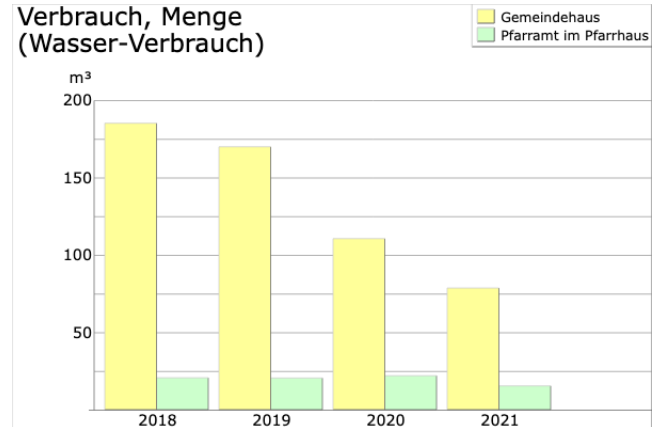


Abb. 21: Wasserverbrauch in Epiphantias

Mobilität: Dem Umstieg auf Elektromobilität als derzeit beste Alternative zu Verbrennungsmotoren messen wir ebenfalls ein mittleres Potential bei. Verbesserung enthalten z.B. die Förderung der Fahrradnutzung und die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Mitarbeiterqualifikation und Fortbildung: Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schulung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Nutzer unserer Räumlichkeiten sowie unserer Gemeindemitglieder. Bereits durch entsprechendes Handeln können bis zu 10% Einsparungen erzielt werden. Somit bewerten wir die Umweltrelevanz von Fortbildung und Aufklärung aller Mitarbeiter und Mieter der Gemeinderäume als hoch und möchten darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit verstärken.

Beschaffungsmanagement: In Epiphantias finden viele Veranstaltungen statt, allein durch das Familienzentrum gibt es 5 Tage die Woche von morgens bis abends Programm, darunter auch Mutter-Kind-Cafés oder Spielgruppen mit Frühstückangeboten. Auch für die vielen Kirchencafés, Gemeindefeste und Jugendveranstaltungen müssen teils umfangreiche Einkäufe getätigt werden. Das Beschaffungsmanagement stellt für uns einen wichtigen Umweltaspekt dar, bei dem zukünftig besonderer Wert auf den Einkauf von Lebensmitteln gelegt werden soll, die biologisch, regional und saisonal produziert wurden.

Abfall und Reinigung: Verbesserungen sollen auch in den Bereichen Abfallverwertung und umweltfreundliche Gebäudereinigung erzielt werden, deren Potential wir weniger hoch, aber leicht umsetzbar einschätzen. Hierbei wird der Fokus auf effektive Mülltrennung und ökologische Reinigungsmittel gelegt.

7.3 Kennzahlen aus dem Grünem Datenkonto

Nachfolgend sind die verschiedenen Kennzahlen sowie die Verbrauchswerte aus den Jahren 2018 bis 2021 dargestellt. Die Jahre 2018 und 2019 zeigen die Zahlen im Normalbetrieb, die Jahre 2020 und 2021 waren von der Pandemie geprägt, in der die Nutzung unserer Gebäude reduziert war. Alle Daten finden sich auch im Grünen Datenkonto. Die Zahlen des Pfarramtes entsprechen 15% der Gesamtkosten für Pfarrhaus und Pfarramt.

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	1,9	1,9	1,8
Gemeindeglieder	Gg	2.757	2.645	2.619
Nutzfläche	m ²	785,1	785,1	785,1
Nutzungsstunden	Nh	4.630	3.840	3.460

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	80.024	80.885	85.880
Klimafaktor	- KF -	1,03	1,06	0,93
Wärmemenge bereinigt	kWh	82.425	85.738	79.868
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	105	109	102
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	30	32	30
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	43.381	45.125	44.371
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	18	22	23
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	18,2	18,5	19,6
Wärmekosten	Euro	5.131	5.183	5.994

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	9.125	6.237	5.661
Strommenge/m ²	kWh/m ²	11,6	7,9	7,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	3,3	2,4	2,2
Strommenge/MA	kWh/MA	4.802,4	3.282,5	3.145,2
Strommenge/Nh	kWh/Nh	2,0	1,6	1,6
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	0,36	0,25	0,23
Stromkosten	Euro	2.415	1.666	1.795

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	89,1	87,1	91,5
davon aus EE-Quellen	MWh	14,0	10,9	11,0
Anteil aus EE-Quellen	%	15,7	12,5	12,0
Anteil aus EE-Wärme	%	6,1	5,8	6,2
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	113,6	111,0	116,6
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	32,3	32,9	35,0
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	46.920,2	45.853,4	50.856,2
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	19,3	22,7	26,5

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	190	132	99
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,2	0,2	0,1
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,1	0,1	0,0
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	100,1	69,7	55,3
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,0	0,0	0,0
Wasserkosten	Euro	433	337	288

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Papierverbrauch	kg	--	41	53
Recyclingpapier	%Anteil	--	100	100
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	0,015	0,020
CO ₂ e-Emissionen Papier	t CO ₂ e	--	0,03	0,04
Papierkosten	Euro	--	112	142

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Abfallaufkommen	m ³	40,6	40,6	46,8
Rest-Abfall	m ³	15,6	15,6	25,0
Papier-Abfall	m ³	12,5	12,5	12,5
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--
Bio-Abfall	m ³	12,5	12,5	9,4
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	51,7	51,7	59,6
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	14,7	15,3	17,9
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	21.347,4	21.347,4	26.000,0
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	8,8	10,6	13,5
Abfallkosten	Euro	729	729	1.081

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	2.560,0	2.560,0	2.560,0
überbaute Fläche	m ²	658,0	658,0	658,0
versiegelte Fläche	m ²	382,0	382,0	382,0
begrünte Fläche	m ²	1.000,0	1.000,0	1.000,0
teildurchlässige Fläche	m ²	520,0	520,0	520,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	18,6	18,7	19,8
CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	23,7	23,9	25,2
CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	4,0	4,9	5,7
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	18,6	18,8	19,8
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	6,7	7,1	7,6

Abb. 22: Kennzahlen aus dem Grünem Datenkonto

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel etc.) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

8 Umweltprogramm (Zeitraum 2022-2026)

Das Umweltprogramm ist das Resultat einer intensiven Bestandsaufnahme der Gebäudecharakteristika, des Nutzungsverhaltens und der Beschaffungsprozesse, für die alle haupt- und viele ehrenamtliche Mitarbeitende vom Umweltteam befragt wurden. Der nachfolgende Maßnahmenkatalog enthält das Programm für die nächsten 4 Jahre (2022-2026). Die Einsparziele beziehen sich auf das Jahr 2021. Das Umweltprogramm wurde erstmals am 22. März 2022 durch den Kirchenvorstand der Epiphaniaskirche verabschiedet und im Rahmen des Auditprozesses angepasst.

Die größten CO₂-Einsparpotentiale der Epiphaniaskirche liegen in der Reduktion der Wärmeenergie, d.h. des Gasverbrauchs. Im Jahr 2012 hat die Epiphaniaskirche an der Aktion „Sparflamme“ der Landeskirche teilgenommen und Thermographie-Gutachten des Ingenieurbüros Konz anfertigen lassen. Diese zeigen bildlich die Schwachstellen, die vor allem den Altbau des Gemeindehauses und das Pfarrhaus mit Pfarramt betreffen. Leider konnten die Dachstühle von Altbau und Pfarrhaus, die beide unzureichend gedämmt sind, im Gutachten nicht zuverlässig dargestellt werden. Die Dächer stellen neben den Fenstern und Zwischenböden zum Keller das größte „Leck“ dar und sollten mittelfristig saniert werden, um die Umweltziele erreichen zu können. Da das Gemeindehaus intensiv vom Familienzentrum genutzt wird, findet dort häufig Publikumsverkehr statt. Hier liegt die Herausforderung in der Lenkung des Nutzerverhaltens. KursleiterInnen und KursteilnehmerInnen müssen regelmäßig auf Einsparmöglichkeiten hingewiesen werden, z.B. durch Hinweisschilder, direkte Ansprache, Kontrollen durch KursleiterInnen. Geplant ist ferner eine digitale Raumtemperaturkontrolle durch programmierbare Thermostate, die eine genaue Kenntnis der Nutzungszeiten voraussetzt. Außerdem möchte das Umweltteam die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach und eventuell auch auf dem Dach des Gemeindehauses im Rahmen der Förderprogramme der ELKB prüfen lassen.

Die Umstellung auf LED Lampen ist in vollem Gange bzw. teilweise schon verwirklicht. Seit 3 Jahren wird jede defekte Glühbirne durch eine LED Lampe ersetzt. Auch für die Dampfstrahlampen im größten Raum, dem Dachgeschoss des Gemeindehauses wird bereits an einer Lösung gearbeitet.

Da Umweltbildung ein wichtiges Werkzeug für Verhaltensänderungen ist, sollen durch regelmäßige Fortbildungen und durch Thematisierung der geplanten Maßnahmen bei Teamsitzungen sowie Aushänge Mitarbeitende und Nutzende sensibilisiert werden. Weitere Maßnahmen im Rahmen der Beschaffung, E-Mobilität und Umweltbildung sind im Umweltprogramm aufgeführt.

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Verant- wortlich	Zeitraum
Wärmeenergie	ZIEL: 10-15% CO2 Einsparung bis Ende 2025 im Vergleich zu 2019		
Kirche	Heizkörper in Kirche mit der Bankheizung koppeln	WK/HM	2023
Gemeindehaus	Dämmmaßnahmen Dachstuhl, Fenstertausch im FAM	BA	2024
	Zentrale Temperaturregelung durch Smart Home System	WK/HM	2023
	Hinweisschilder an Rollläden und Thermostaten	UWT	2022/23
	Reduktion Vorlauftemperatur und Betriebszeit	HM	2023
	Abdichtung Fensterrahmen, undichtes Kellerfenster austauschen	BA	2023
	Reparatur/Wartung Eingangstüre	BA	2023/24
	regelmäßige Schulungen der Nutzer des Gemeindehauses	UWT	2022/23

Pfarramt	Abdichtung Fensterrahmen	BA	2023
Strom	ZIEL: 20-30% Reduktion Stromverbrauch bis Ende 2025 im Vergleich zu 2019		
Kirche	Lampen durch LED ersetzen (im Kirchenschiff bereits erfolgt)	WK/HM	2023/24
	Photovoltaik aufs Dach; Kleingewerbe in der Pfarrei	BA	2025/26
Gemeindehaus	Umstellung auf LED b.B. dimmbar	WK/HM	ab 2023
	Photovoltaik aufs Dach; Kleingewerbe in der Pfarrei	BA	2025/26
	Außenbeleuchtung effektiver gestalten: Energiesparbirnen durch LED ersetzen	HM	2023
	Gefrierschränke auf Vereisung prüfen	FAM/Nutzer	ab 2022
Pfarramt	Umstellung auf LED	Pfarrer	fortlaufend
Wasser/ Abwasser	ZIEL: 5% Wasserersparnis generieren bis Ende 2025 im Vergleich zu 2019		
Gemeindehaus	WC Spülung mit Spartaster ausstatten	BA	2023
	Schilder "Wasser sparen" anbringen	UWT	2022/23
Pfarramt	WC Spülung mit Spartastern ausstatten	BA	2023
Abfall	ZIEL: Wiederverwertung von Müll sicherstellen		
Gemeindehaus	Trennsysteme für Papier + Restmüll im GH (FAM Büro, Küche, Disko)	BA	2023
Reinigung	ZIEL: Weniger Chemie im Abwasser		
Fa. Herrmann	Umstellung auf Bio-Putzmittel	Pfarrbüro	2023
Mobilität	ZIEL: motorfreie Mobilität fördern		
	Lastenfahrrad für Kirchengemeinde	KV	2024
	weitere Fahrradständer vor GH	BA	2024/25
	Fahrgemeinschaften bilden	KV	Ab 2022
Kommunikation/ Umweltbildung	ZIEL: Durch Umweltbildung Bewusstsein in Gemeinde schaffen		
Grünes Brett	Pflege Grünes Brett	UWT	Ab 2022
Gemeindebrief	Eigene Seite für Umweltausschuss	UWA/Pfarrer	2023
Schulungen	Regelmäßige Schulungen für Personal (feste MA, Ehrenamtliche)	UWT	ab 2023
spez. Gottesdienste	1x/Jahr Schöpfungsgottesdienst	UWT /Pfarrer	ab 2023
Aktionen	Pflanzaktionen mit Konfirmanden	Pfarrer	2024
Vorträge	Infovorträge für Gemeindemitglieder	UWT	2023/24
Qualifikation Umwelteam	ZIEL: Neue Ideen zum nachhaltigen Gemeindemanagement sammeln		
ELKB Angebot	Landestreffen und Fortbildungen der ELKB besuchen	UWT	ab 2022
ELKB Angebot	Teilnahme an Umweltkonferenzen des Dekanats	UWT	ab 2022
Beschaffungswesen	ZIEL: Konsumgüter-Sammelbestellungen, ökologisch, saisonal und regional zur Reduktion von Pestiziden; Fleischkonsum reduzieren		
Kerzen	Kerzen ohne Paraffin/Kunststoff sobald Vorrat aufgebraucht	Pfarrbüro	ab 2023
Kaffee	Öko & Fairtrade Kaffee im Verbund mit BC	FAM/Nutzer	2022/23
Getränke	regional & Bio-Getränke im Verbund mit BC	FAM/Nutzer	2022/23
Lebensmittel	Regionale Produkte, wenn möglich Bio-Qualität für Feste, evtl. für FAM-Café; möglichst vegetarisch	FA/FAM	2023

Das Umweltprogramm für den Zeitraum 2022-2026 wurde vom Kirchenvorstand am 22. März 2022 beschlossen.

9 Gültigkeitserklärung



Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der

Evang.-Luth. Epiphaniaskirchengemeinde

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“ erfüllt.

Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

1. die Begutachtung und Validierung des Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ - zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurde;
2. keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
3. die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Epiphaniaskirchengemeinde geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Kirchliche Umweltrevisorin ist darauf angewiesen, dass ihr alle Auskünfte, die zur Zertifizierung erforderlich sind, vollständig und richtig mitgeteilt werden.

Für Schäden, die durch fehlende, falsche oder unvollständige Angaben entstehen, haftet sie nicht.

München, 08. Mai 2023

Dr. Nicole Schröder-Rogalla
Kirchliche Umweltrevisorin
81369 München

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Epiphaniaskirche in Allach-Untermenzing.....	1
Abb. 2: Dr. Harald Knobloch	3
Abb. 3: Dr. Christoph Jahnel	4
Abb. 4: Dr. Wolfgang Schürger	5
Abb. 5: Das Umweltteam informiert die Gemeinde über die Zertifizierung	6
Abb. 6: Grundriss St.-Johann-Straße 24: Kirche und Gemeindehaus der Epiphaniaskirche	7
Abb. 7: Fensterbild Hand	8
Abb. 8: Altargemälde	8
Abb. 9: Fensterbild Stern	8
Abb. 10: Logo Epiphaniaskirche	8
Abb. 11: Logo des FAM	9
Abb. 12: Klingel der Kindertagesstätte Sternengarten	10
Abb. 15: Pfarrer Knobloch unterstützt musikalisch beim Schöpfungsgottesdienst	11
Abb. 18: Tauferinnerungsgottesdienst	12
Abb. 20: Hinweisschilder für achtsame Nutzung.....	14
Abb. 21: Umweltmanagement.....	16
Abb. 22: Umweltteam Epiphantias	17
Abb. 23: Wärmeenergie in der Epiphantias-Gemeinde	21
Abb. 24: Strom-Verbrauch in der Epiphantias-Gemeinde	21
Abb. 25: Wasser-Verbrauch in Epiphantias.....	22
Abb. 26: Kennzahlen aus dem Grünem Datenkonto	25

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche München

St.-Johann-Str. 24

80999 München

Telefon: 089/277 8193 20

Fax: 089/277 8193 29

E-Mail: epiphaniaskirche.allach-menzing@elkb.de

Webseite: <https://evebc.de/epiphantias>

V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Dörrich, geschäftsführender Pfarrer der evangelisch-lutherischen Pfarrei Allach-Menzing

Pfarrer der Epiphaniaskirche:

Dr. Harald Knobloch (bis 31. Juli 2022)

E-Mail: harald.knobloch@elkb.de

Barbara Krauße (seit 1. März 2023)

E-Mail: barbara.krausse@elkb.de

Erarbeitung/Redaktion: Dr. Andrea Augustin (Umweltbeauftragte), Wolfgang Keller, Christian Dickenhorst, Claudia Keller

Layout: Claudia Keller

E-Mail: umweltausschuss.allach-menzing@elkb.de

Druck: Offprint, Planegger Str. 121, 81241 München

Stand: April 2023